

Hilfe fließt in krisengebeutelte Kommunen

Ausgleich für Ausfall von Gewerbesteuer: 21 Millionen für Landkreisgemeinden, 9,6 Millionen für die Stadt Passau

Von Sibylle Neumeier

Lkr. Passau. 31 Millionen Euro werden als Ausgleichszahlungen für coronabedingte Gewerbesteuerausfälle in die Region fließen, wie gestern bekannt gegeben wurde. Die Gemeinden im Landkreis werden mit rund 21,4 Millionen Euro unterstützt, die Stadt Passau erhält rund 9,6 Millionen Euro. Damit werden diejenigen Städte und Gemeinden besonders bedacht, die mit hohen Rückgängen bei der Gewerbesteuer zu kämpfen haben.

„Eine enorme Hilfe“, sagt etwa Büchlbergs Bürgermeister Josef Hasenöhr, dessen Gemeinde mit 1,3 Millionen Euro Ausgleichszahlungen für entgangene Gewerbesteuer rechnen kann. „Das ist die beste und direkteste Möglichkeit, den Kommunen zu helfen“, ist der Bürgermeister überzeugt. Denn obwohl man heuer sehr vorsichtig agiert habe, würden die Aufgaben der Kommunen bleiben. „Das Geld kommt zur richtigen Zeit“, ist Hasenöhr überzeugt.

„2020 hat uns die Corona-Pandemie alle vor große Herausforderungen gestellt. Staatshaushalt und Kommunalhaushalte sind geprägt von erheblichen Steuerausfällen und pandemiebedingten Mehrbelastungen“, betonen die Landtagsabgeordneten Walter Taubeneder und Prof. Dr. Gerhard Waschler in einer Pressemitteilung. Die Unterstützung der Kommunen habe dabei für den Freistaat von Anfang an hohe Priorität gehabt. Insgesamt würden im Zuge der Ausgleichsleistungen für die coronabedingten Gewerbesteuerausfälle weitere 2,398 Milliarden Euro an die Kommunen fließen.

Exakt 9 635 062 Euro gehen dabei an die Stadt Passau, 21 386 474 Euro an die Gemeinden im Land-

kreis. Insgesamt erfolgt somit im Passauer Land eine Auszahlung von 31 021 536 Euro.

Die höchste Einzelsumme geht dabei im Landkreis an die Gemeinde Aldersbach mit einer Zuwendung in Höhe von 6,3 Millionen Euro. Dementsprechend erleichtert zeigt sich gestern Bürgermeister Harald Mayrhofer: „Wir haben nicht mit Hilfe in dieser Höhe gerechnet.“ Und er betont: „Das erleichtert die Arbeit der Kommunen immens.“ Die Gewerbesteuer sei in seiner Gemeinde, die die letzten drei Jahre jeweils Einnahmen von weit über neun Millionen Euro verbuchen konnte, immens eingebrochen. Auch bei den Schlüsselzuweisungen sei man leer ausgegangen.

„Die Hilfe kommt zur richtigen Zeit“

Mayrhofer hofft auch deshalb auf weitere Unterstützung: „Sollten die Gewerbesteuereinkünfte weiter anhalten, hoffen wir, dass der Staat uns auch im kommenden Jahr unter die Arme greift.“ Denn: „Die Pflichtaufgaben bleiben.“

Fast zwei Millionen Euro gehen auch in den Kurort Bad Füssing. „Wir freuen uns, dass wir unterstützt werden und nun endlich auch wissen, in welchem Umfang“, sagt Bürgermeister Tobias Kurz. Bis Anfang Dezember sei nicht hundertprozentig klar gewesen, ob die Kommunen die Einbrüche komplett ersetzt bekommen. Ursprünglich hatte man im Kurort mit einer Gewerbesteuer-Kompensation von rund 1,5 Millionen Euro und einer Kompensation für die Ausfälle bei der Spielbankabgabe mit 282 000 Euro gerechnet. „Dass diese Summe nun

doch noch einmal höher ausfällt, lässt uns schon viel optimistischer in das neue Jahr blicken, um auch alle gestoppten Baumaßnahmen nächstes Jahr fertigstellen zu können.“ Bad Füssing rechnet nächstes Jahr mit Einnahmeausfällen, vor allem weil laut Kurz „noch in keinster Weise absehbar ist, ab wann Tourismus wieder möglich sein wird. Wir hoffen, dass uns auch im nächsten Jahr Ausgleichszahlungen erreichen.“

Auch die Stadt Hauzenberg wird mit knapp 1,4 Millionen Euro unterstützt. Die Gemeinden Neukirchen vorm Wald, Obernzell, Pocking und Rothalmünster können ebenfalls jeweils mit Ausgleichszahlungen in Höhe von über einer Million Euro rechnen. „Die 1,4 Millionen Euro tun uns natürlich gut“, sagt etwa Pockings Geschäftsführer Christian Hanusch, wobei man auch hier nicht mit einer Zuwendung in dieser Höhe gerechnet hatte. Aus seiner Sicht ist zudem sehr positiv zu bewerten, dass „das Geld unmittelbar kommt“.

Die Gewerbesteuerausfälle werden zu 100 Prozent pauschal ausgeglichen. Zur Berechnung des Ausgleichs wurde für jede Gemeinde das erwartete Gewerbesteueraufkommen 2020 mit dem durchschnittlichen Aufkommen der Jahre 2017 bis 2019 verglichen und aus Gleichbehandlungsgründen um eine fiktive Gewerbesteuerumlage bereinigt. Dabei fallen die ermittelten Gewerbesteuerausfälle mit rund 2,18 Milliarden Euro sogar etwas geringer aus als erwartet.

„Das ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge vor Ort“, freut sich auch SPD-Landtagsabgeordneter Christian Flisek: „Die finanziellen Belastungen für die Städte und Gemeinden waren in diesem Jahr

enorm.“ Er hofft, dass mit diesen Hilfen die Investitionsfähigkeit der Kommunen auch in der Krise erhalten werden kann. Trotz dieser guten Nachrichten sei dies kein Grund, sich darauf auszuruhen, so Flisek. „Auch nächstes Jahr werden Städte und Gemeinden mit Einnahmeausfällen kämpfen müssen. Wir brauchen deshalb auch 2021 einen Ausgleich, sonst kommt das dicke Ende erst noch.“

„Vielseitig und stabil aufgestellt“

Die geringsten Zuwendungen gehen an die Gemeinden Hofkirchen und Eging, die mit rund 28 000 Euro beziehungsweise 30 000 Euro bedacht werden. „Eigentlich positiv“ überrascht war Hofkirchens Bürgermeister Josef Kufner, als ihm gestern die Nachricht ins Haus flatterte. „Wir sind zwar Schlusslicht. Das zeigt aber, dass wir mit einem guten Ergebnis durch das Wirtschaftsjahr gekommen sind“, lautet sein Resümee. Sicherlich würden auch in seiner Gemeinde Betriebe unter Corona leiden, die Zahlen aus Hofkirchen würden aber zeigen, dass viele bisher wirtschaftlich gut durch die Krise gekommen sind. Kufner: „Es zeigt, dass wir sehr vielseitig und stabil aufgestellt sind.“ Beim Blick ins kommende Jahr mahnt auch er zur Vorsicht: „Ich bin der Ansicht, dass wir sehr konservativ planen müssen.“ Seine Gemeinde etwa wolle sich nur „auf solider Basis weiterentwickeln“. Aldersbachs Bürgermeister Harald Mayrhofer hofft dennoch „auf eine Zeit nach Corona, in der sich auch die Wirtschaft entsprechend erholt“.

FINANZZUWEISUNGEN IM LANDKREIS PASSAU

Kommune	
Aicha vorm Wald	251 792
Aidenbach	74 407
Aldersbach	6 288 819
Bad Füssing	1 995 948
Beutelsbach	57 817
Breitenberg	105 543
Büchlberg	1 333 199
Eging am See	30 581
Fürstenstein	137 007
Fürstenzell	473 750
Bad Griesbach	323 790
Haarbach	90 770
Hauzenberg	1 353 008
Hofkirchen	28 000
Hutthurm	89 796
Kirchham	297 676
Kößlarn	80 776
Malching	49 810
Neuburg am Inn	169 680
Neuhaus am Inn	90 489
Neukirchen vorm Wald	1 124 968
Obernzell	1 418 833
Ortenburg	88 473
Pocking	1 400 024
Rothalmünster	1 167 075
Ruderting	82 656
Ruhstorf	220 397
Salzweg	151 642
Sonnen	84 765
Tettenweis	37 018
Thyrnau	792 256
Tiefenbach	167 665
Tittling	344 987
Untergriesbach	269 770
Vilshofen	313 486
Wegscheid	155 530
Windorf	183 587
Witzmannsberg	60 684
Gesamt Landkreis (Städte und Gemeinden)	21 386 474
Stadt Passau	9 635 062